

Symposium erhält sicheres Standbein

5000 Euro jährlich aus dem Stadtmarketing-Topf / Gestern Mittag: Das erste Werk wird verkauft

Obernkirchen. Ein „paar schöne Sachen“ werde man am Ende des „7. Bildhauer-Symposiums“ in der Stadt aufstellen können, zog Rolf-Bernd de Groot für den Kulturausschuss der Stadt Obernkirchen Bilanz. Wohl wahr: Auf dem Kirchplatz haben zehn Steinkünstler aus aller Welt ihre durchaus unterschiedlichen Vorstellungen der Bildhauertheorie vorgestellt und umgesetzt. Jedes Werk ist eigenständig, kann für und aus sich heraus allein bestehen.

Rund 7000 bis 8000 Menschen, so hatte Museumsleiter de Groot bei der Sitzung des Kulturausschusses verkündet, hätten bis Donnerstag dieser Woche das Symposium besucht. Das sind etwas weniger als 2003, der Grund ist indes schnell gefunden: das Wetter. So viel geregnet hat es noch bei keinem Symposium.

Das hatte allerdings auch Auswirkungen auf den Verkauf von Kaffee und Kuchen, dessen Erlös für den Ankauf einer zweiten Skulptur gedacht war: „Zeit für mich und Zeit für sich“ von Roland Höft sollte so dauerhaft der Stadt gesichert werden. Wie der Erlös (und ein Teil der Spenden nach dem Konzert des Jazzchors Minden) nun verwendet wird, stand gestern noch nicht fest.

Zahlen mochte Stadtdirektor Wilhelm Mevert nicht nennen, als er den nutzenden Vereinen im Rahmen des Symposiums und der Sitzung des Kulturausschusses das „Trafohäuschen“, das bislang im Besitz der Stadt war, überschrieb. Wie viel „IOBS“, „Kulturfenster“ und „Team Obernkirchen“ zahlen mussten, verriet Mevert nicht: „Nicht im öffentlichen Teil.“

Für die „segensreiche Arbeit“ des „IOBS“, so Mevert, gab es während der Sitzung eine hochverdiente Überraschung. Der Vorstand erhält ein sicheres finanzielles Standbein: 5000 Euro werden jährlich aus den Töpfen, die das Stadtmarketing finanzieren, an „IOBS“ überwiesen. Damit ist die Abhängigkeit von den Hauptsponsoren deutlich kleiner geworden. Vor allem Adolf Bartels hatte sich nach seiner Wahl zum zweiten „IOBS“-Vorsitzenden dafür eingesetzt, dass der Verein künftig nicht mehr befürchten muss, kein Symposium mehr ausrichten zu können, wenn sich die Sparkasse Schaumburg, der Steinbruch Obernkirchen oder die „Schaumburger Landschaft“ aus dem Sponsoring zurückzieht.

Dass der gesamte Vorstand des „IOBS“ gestern hervorragende Laune hatte, lag auch an einer Nachricht, die kurz nach Mittag die Kirchplatz-Runde machte. Das erste Werk des Symposiums ist verkauft, und es ist – nicht ganz so überraschend – Tutani Mgabazis „Relaxing Beauty“. Sie wurde von einem Privatmann erworben, bleibt aber im Schaumburger Land.

Sonntag um 11 Uhr werden die Künstler verabschiedet. rnk